

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 6.

25. Januar.

1843.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Catharina Elisabeth Burkhart von Liebenzell wandert nach Nießweiler im Regierungsbezirk Coblenz in Preußen aus und hat die gesetzliche Bürgerschaft geleistet. Calw den 18. Jan. 1843. K. Oberamt. Gmelin.

Zu Folge der Bekanntmachung vom 9. Dezbr. v. J. Reg. Bl. S. 663 wonach die in eine männliche Beschäftigungsanstalt sich eignenden Individuen aus dem hiesigen Oberamt, sofern sie nicht der katholischen Konfession angehören, in die Anstalt auf Schloß Baihingen einzuweisen sind, die letztere aber voraussichtlich noch im nächsten Monat eröffnet werden wird, sieht man sich veranlaßt, die Schuldheissenämter in Gemäßheit Reg. Erlasses vom 11. d. M. auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 9. Dezbr. 1842 Reg. Bl. Nro. 60 mit dem Auftrage hinzuweisen, im Fall in den Gemeindebezirken solche Individuen sich befinden, welche sich zu Aufnahme in die erwähnte Anstalt eignen, in Bälde hieher nach Maßgabe dieser Verfügung erschoßfende Anträge zu erstatten. Calw den 19. Jan. 1843. K. Oberamt. Gmelin.

Calw. Die Ortsvorsteher haben binnen 10 Tagen zu berichten: nach welchem Maßstab die Kosten der Gemeinden für Feuerreiter und andere Fuhrdienste aus Veranlassung von Feuersbränden in den letzten 5 Jahren,

vom 1. Juli 1837 bis dahin 1842 berechnet wurden. Calw den 23. Jan. 1843. K. Oberamt. Gmelin.

Calw.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines Polizeidieners werden aufgefordert sich innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtschultheissenamt zu melden.

Am 25. Jan. 1843.

Stadtrath.

Oberreichenbach,
Oberamts Calw.

(Wirtschafts- und Liegenschaftsverkauf).

Zu Folge höheren Auftrags ist der Unterzeichnete ermächtigt, das Wirthshaus zum Hirsch dahier nebst den dabei befindlichen Guterstuden zum Verkauf zu bringen. Dasselbe besteht in einer vor 1/2 Jahr neu erbauten zweistöckigen Behausung mit Schildwirthschafts-Gerechtigkeiten versehen, an der frequenten Straße von Calw nach Wildbad und Teinach, in welchem sich befindet in dem untern Stock: 1 Keller, 1 Viehstall und 2 Gastställe; in dem mittlern Stock: 2 heizbare Stuben, 1 Tanzboden, 1 Küche mit Bäckerei und Branntweimbrennerei eingerichtet; in dem Dachstuhl: 1 weitere Stube, 2 Kammern und 1 Vorbühne, in dem oberen Theil Platz zu Fruchtvorräthen. Die Hälfte an einer ziemlich großen Scheuer, 1 Circubütte und noch ein weiterer Keller unter dem Hause des Christoph Dittus, den 4. Theil an einem Brunnen unweit des Hauses. Alles befindet sich in einem guten Zustand und das Haus würde sich auch zu einer Bierbrau-

erei eignen. Ferner gehört dazu 1 Mrg. Baum- und Grasgarten, 1/2 Bril. dto. und 1/2 Bril. Wiesen an und bei dem Hause gelegen, 2 Bril. dto., 7 Morgen Aker und 2 Mrg. Wald unweit des Hauses.

Der Verkauf beginnt am Mittwoch den 8. Februar Nachmittags 1 Uhr bei Speisewirth Droscher dahier, wo die weiteren Bedingungen noch vor der Verhandlung bekannt gemacht werden. Unbekannte Kauflustige haben sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Die löblichen Schuldheissenämter werden um Bekanntmachung dieses gebeten.

Den 16. Jan. 1843.

Schuldheiß Luz.

Simrozheim.
(Gesundenes).

Der Schuhmacher Meier hat am 16. d. M. einen neuen seidenen runden Hut in der Nähe bei Weilderstadt gefunden. Der Eigenthümer wird aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb 15 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sonst hierüber verfügt wurde.

Den 20. Jan. 1843.

Schuldheiß Repph.

Nickhalden.

Die Gemeinde Nickhalden mit Oberweiler will höherer Erlaubniß zu Folge ihr im vergangenen Sommer neu erbautes Schulhaus mit einem Schindeldächer bekleiden.

Der Ueberschlag beträgt sammt Anschaffung aller Materialien 179 fl. 40 kr.

Die Abstreichverhandlung wird am

Dienstag den 31. d. M.

Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigen Rathszimmer stattfinden, wobei nähere Bedingungen festgesetzt werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 20. Jan. 1845.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß K e c k.

E i n d l i n g e n.

(Frucht-, Futter- u. Strohverkauf).
Am

Montag den 30. Jan.

Morgens halb 9 Uhr
werden zu Eindlingen im öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Früchte:

54 Schffel Roggen, 1 Schffel Gerste, 2 Schffel Linsengerste, 1/2 Schffel Wickenhaber, 47 Schffel Dinkel, 1/2 Schffel Einkorn, 15 Schffel Haber, 5 1/2 Schffel Dinkeldurchschlag und 5 Schffel leichte Früchte;

Stroh:

von obigen Früchten 412 Schäube und 181 Büschel;

Futter:

9 1/2 Schffel Epizen und Gesäme, 14 Säcke Brüte, 16 Säcke Schäfen, 27 Centner Wisenheu und 95 Str. Kleeheu und Dehnd;

Kartoffeln:

110 Einri.

Sämmtliche Vorräthe sind vom Jahr 1842 und gut beschaffen.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich zur gedachten Stunde des 30. Jan. in Eindlingen einzufinden.

Herrenberg den 16. Jan. 1845.

K. Hofkammeramt

HolzVersteigerung.

Forstamt Neuenburg.

Revier Schwann.

In nachstehenden Staatswaldungen werden im Wege des Ausrufs verkauft am

Donnerstag den 26. und

Freitag den 27. Januar

auf dem Rathhause in Dennach, je

Früh 9 Uhr

beginnend.

Aus den Distrikten Heuberg, Hüttwald, Fabrenberg, Hornthan, Schwabstich und Mannabach in der Nähe von den Orten Dennach und Dobel:

Holländer- und Spaltholz von 50 bis 70' Länge 84 Stämme,

Floß- und Bauholz von 30 bis 48' Länge 576 Stämme,

Eichen-, Bau- und Wagnerholz 5 Stämme,

Eichenscheiter 17 Klafter,

ditto. Ausschussscheiter und Prügel 144 1/2 Klf.,

Buchenscheiter 16 2/3 Klf.,

ditto. Ausschussscheiter und Prügel 7 Klf.,

Birkenscheiter 1/2 Klf.,

ditto. Prügel 28 1/2 Klf.,

Nadelholzscheiter 79 1/2 Klf.,

ditto. Ausschussscheiter und Prügel 38 Klf.,

Reiffach, aufgebunden 6200 Weilen.

Diesen Verkauf haben die Ortsvorsteher unter dem Ansehen bekannt zu machen, daß bei der Loos-Eintheilung auf die Spaltholz-Bedürfnisse Rücksicht genommen wurde und daß die Kaufsliebhaber, welche die Verkaufslosse vor dem Verkaufe besichtigen mochten, sich hiezu am 23. Jan. früh 8 Uhr bei dem Waldschützen Faas in Dennach einzufinden haben.

Den 16. Jan. 1845.

K. Forstamt.

M o l t e.

C a l m b a c h.

(Verakkordirung des Betriebs des heurigen Nagoldschleifer-Flößes und des Holzansichts).

Der Ausstich des im heurigen Frühjahr für den herrschaftlichen Holzgarten bei Nagold gestößt werden den Scheiterholzes im Betrag von beiläufig 2000 Klafter wird am

Freitag den 5. Februar

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Nagold und der Holzammer des oben am Weiler Enggrub und unweit der Weilerplatz stehenden Scheiterholzes, so wie die Holzschaltung und der Nachtrieb dieses Holzes auf der Nagold bis zum Holzgarten am

Samstag den 4. Feb.

Morgens 9 Uhr

im Gasthaus zum Hirsch in Simmersfeld im öffentlichen Ausruf an solche Liebhaber verlihen werden, welche genügende Bürgschaft beizubringen und hinsichtlich des Holzansichts insbesondere über ein schuldenfreies Vermögen von 600 fl. sich auszuweisen vermögen.

Die löblichen Ortsvorstände wollen dieß zur Kenntniß der Einwohner bringen.

Den 19. Jan. 1845.

Flößinspektion zu Kalmbach, Oberforster Güttenberger.

U n t e r r e i c h e n b a c h.

(Haus- und Güterverkauf).

Der Pfleger Christian Ecker verkauft unter waisengerichtlicher Leitung aus der Verlassenschaftsmasse des Friedrich Bohnenberger, Kufers Witwe am

Lichtmess Feiertag

als den 2. Feb.

Mittags 12 Uhr

im Hause des Kufers ein 2stöckiges halbes Wohnhaus, woran sich ein großer neuer Anstoß befindet und ungefähr 6 Ruthen Garten am Hans und 1 doppelter steinerner Schweinstall und 2 Verl. Bau- und Mähfeld, 1 Verl. Garten; ferner 1 Verl. 14 Ruthen Wiesen im Nagoldthal und 2 Verl. die lange Wiese genannt, auf Neuhaußer Markung; ferner wird am 3. Feb. Morgens 8 Uhr in obigem Hause eine Fabrik-Aktion durch alle Auktionen abgehalten werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Jan. 1845.

Aus Auftrag:

Schultheiß Bohnenberger.

Außerfamiliche Gegenstände:

C a l m.

Hoher italienischer Hauf und feiner italienischer Spinnhauf ist fortwährend billigst zu haben bei Seiler Schlotterbeck.

C a l m.

Ein freundliches Zimmer hat auf Lichtmess zu vermieten Alt Schwanauer Schleich.

Calmbach
Oberamts Neuenburg.
(GläubigerAusruf).

Joseph Ellmendinger, Ipferrmeister hier, wünscht sich mit seinen Gläubigern unter Mitwirkung seiner Frau zu vergleichen. Nach schuldeheissenamlichem Ausruf hat Unterzogener die Leitung der Sache übernommen, und wollen daher alle, welche an ihn zu fordern haben, ihre Rechnungen innerhalb 14 Tagen schriftlich bei ihm eingeben und dabei bemerken, was sie bei baarer Bezahlung nachlassen, indem zugleich Alle die ihm noch schulden, aufgefordert werden, ihn in dieser Zeit ebenfalls durch Unterzeichneten zu befriedigen.

Briefe werden nur franko angenommen.

Den 13. Jan. 1845.

W. Schmidt.

Gesehen Schuldeheissenamt.

Barth.

Calw.

Ich bin beauftragt, eine Säugamme zu suchen.

Dr. Schüz.

Calw.

(Danksagung und Abschied).

Den verehrten Freunden und Gönnern in Calw und Hirschau, welche mir bei meinem Benefiz (resp. Journal) ihr gütiges Wohlwollen erwiesen, so wie für die freundliche Aufnahme, statte ich hiedurch meinen herzlichsten Dank ab und wünsche allen in der frohen Hoffnung eines demaliges Wiedersehen ein herzlichstes Lebwohl.

Die in Ihrer werthen Mitte so froh durchlebte Tage werde ich nie vergessen und mit dankbarer Erinnerung auch in der weitesten Ferne mich stets erinnern.

Den 24. Jan. 1845.

Fried. Wilh. Richstein,

Couffleur und Schauspieler.

Calw.

Gute blaue Erdbienen verkauft
Seiler Rapp.

Calw.

Von jetzt an sind jeden Tag wieder Kummelkuchlein zu haben.

Wes. Hutten.

Calw.

(Danksagung und Empfehlung).

Durch so viele und mancherlei Weise der Liebe und Freundschaft die mir von Seiten meiner geehrten Mitbürgern während meiner Krankheit erwiesen wurden und noch immer gezeigt werden, fühle ich mich denselben tief verpflichtet und halte es für meine höchste Aufgabe, hier in einigen Worten meinen wärmsten Dank auszusprechen: möge der Himmel jeden Familienvater, überhaupt jeden Menschen vor ähnlichem Leiden bewahren, dieß ist mein innigster Wunsch den ich als Dank meinen Wohlthätern darbringe. Da ich nun Gott sei Dank wieder so weit hergestellt bin, daß ich die Aufsicht über mein Geschäft übernehmen kann und ich auch seit gestern mit einem tüchtigen Gehilfen versehen bin, so bitte ich alle meine werthen Gönner und Freunde mich ihres bisher geschenkten Zutrauens aufs Neue zu würdigen, wogegen ich mir alle Mühe geben werde, dasselbe zu rechtfertigen und meine Kunden bestens zu bedienen.

Carl Feldweg,
Flaschnermeister.

Calw.

(HochzeitEinladung).

Alle guten Freunde und Bekannte sind zu unserer Hochzeitfeier auf den nächsten Dienstag und Mittwoch in unser Haus höflich eingeladen von Johannes Schaub, Sternwirth, und seiner Braut Magdalene Luz von Althengstätt.

Calw.

Allen, welche meinen sel. Mann auf seinem Krankenlager theilnehmend besuchten, so wie denjenigen, welche ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, sage ich auf diesem Wege den gerühmtesten Dank.

Die gebengte Wittwe:
Regina Bruno.

Stienbronn.

Am nächsten

Lichtmess Feiertag

Mittags 2 Uhr

verkauft der Unterzeichnete im Ubl. dahier 4 Fährling und 3 Lamm schafe.

Jak. Weik.

Hirschau.

Es sucht ein Mädchen von 17 Jahren einen Dienst als Haus- oder als Kindsmagd; sie steht mehr an ordentliche Behandlung als großer Lohn. Das Nähere ist zu erfragen bei

Geilob Stoy.

Leinaich.

(Gefundenes).

Der Unterzeichnete hat am letzten Samstag den 21. Jan. zwischen der Calwer Sägmühle und Rentheim 1 Sacke mit ungefähr 1 Eimer Säuhohnen gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann solches gegen Einrückungsgebühr abholen.

Mezger Bsterle.

Langenbrunn.

Für den zur Unterstützung empfohlenen Georg Schwarz von Grunbach sind folgende weitere milde Beiträge eingegangen: Durch Hrn. Reservierförster Wild von den Veteranen daselbst 1 fl. 54 kr.; von R. E. in C. 2 fl.

Doppelt wohl angelegt sind diese milden Gaben, da dem Veteranen Schwarz wegen zu bezahlender 28 fl. an Apotheker und Wundarzt, mit Exekution gedroht wurde. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern.

Pfarrer Frauer.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

600 fl. auf einen oder mehrere Posten zu 4 1/2 pCt. bei Jakob Dingler in Gchingen.

350 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. bis Lichtmess bei Gottlieb Emensdörfer in Liebenzell.

100 fl. Pfleggeld. Wo sagt die Redaktion.

300 fl. Pfleggeld bei Hufschwirth Schwaner in Calw.



Ein gelehrtes Mädchen zur Frau? (Schluß).

Sie gehen weiter und kommen in die Nähe eines Waldes. Einige Tausend Schritte vom Walde entfernt hören sie den Schlag einer Nachtigall. Der Mann denkt an den Traum seiner Jugend, an alle die lieblichen Bilder von Liebe und ehelichem Glücke, die zu jener Zeit beim Schlage der Nachtigall in ihm aufgegangen, denkt an den schreienden Gegensatz zwischen dem Inhalt seiner damaligen Schwärmerien und dem Kern der späteren Wirklichkeit — und seufzt. — „Mein Männchen seufzt?“ bemerkt hierauf seine Ehehälfte, „warum? möchtest Du vielleicht jenen Sprosser in einem Käfig haben? Dergleichen Gedanken mußt Du nicht aufkommen lassen. Du weißt ja, mein Lieber! daß dergleichen Vögel lästige Lärmenmacher sind. Wo so ein Schreier in einer Stube, ist es mit dem Studiren aus.“ — Der fortgesetzte Spaziergang führt die beiden harmonischen Seelen in die Tiefe des Waldes. Dieser ist dicht und dunkel. Die Dunkelheit gibt der gelehrten Dame Veranlassung, von den Banditen zu reden. Sie lobt den Muth, den Scharfsinn und die Verschlagenheit dieser Leute und erzählt, wie sie nach dem Zeugnisse der Geschichte zu verschiedenen Zeiten selbst von den

Regierungen gefürchtet seien. „Wie best!“ sagt sie bei, „sind die italienischen Regierungen in törmliche Unterhandlungen mit diesen Räubern getreten und mancher sta, b als wohl-angesehener Mann, der nach seinen früheren Thaten den Galgen verdient hätte!“ — Am Ausgang des Waldes erreichten sie einen Hügel, dessen Spitze eine freie Rundschau gestattet. Mit glühendwehmüthigen Abschiedsblicken steht die Sonne über den fernen Gebirgen. Die ganze Natur scheint eine stille Feier zu begeben und die auf dem Hügel Stehenden scheinen im tiefsten Gemüthe von dem göttlichen Hauche jener stillen Feier ergriffen zu seyn. Schweigend schauen sie nach der Himmelseite, wo das scheidende Tagesgestirn Goldgluthen als verklärende „Gedenke mein“ über die Erde gießt, bis die beobachtende Dame das Schweigen mit den Worten bricht: „Die Sonne geht unter — sagen die Leute und verkündigen mit einer unrichtigen Phrasen die Verlokungen des Scheins. Aber dergleichen Unrichtigkeiten hört man so viele in unserer und in andern Sprachen. Wahrlich, es wäre Zeit, an eine Revision der Redensarten zu denken!“ Zu Hause angekommen, setzt sich der Mann mit wehmuthserschülltem Herzen in eine Zimmerecke. Die Frau am Schreibtisch mit Durchblätterung neuer, eben aus der Buchhandlung

angekommener Bücher beschäftigt, wirft zufällig einen Blick nach ihrem Manne. Seine melancholische Mine bemerkend, nähert sie sich mit der Frage: „Was fehlt Dir, mein Bester?“ Die leise Antwort, woraus nur ein hallendes Ach ihre Ohren berührt, macht sie nicht im geringsten verlegen. Sie tritt an das Fenster, und bald darauf ladet sie ihren Mann ein, den Hesperus zu beobachten. „Da sieh doch den Hesperus, gewiß nicht das letzte Glied in der Weltensfamilie, zu der auch unsere Erde gehört. Ein herrlicher Stern, dieser Hesperus.“

Nothwehr.

Ein Offizier pflegte täglich mit einem Privatier in einem Gasthose zu Mittag zu speisen. Dieser ließ sich jedesmal eine Flasche Wasser bringen, ohne von ihr Gebrauch zu machen. Eines Tages fragte nun der Offizier, warum er sich denn stets das Wasser bringen lasse, da er doch nur reinen Wein trinke. „Erlauben Sie mir eine Gegenfrage: warum tragen Sie einen Degen an der Seite?“ — Nun, um mich zu vertheidigen. — „Ganz meine Antwort; mit dem Wasser will ich mich gegen den Wein vertheidigen, wenn er mir zu stark würde. So lange er mir nichts thut, will ich ihm aber auch nichts thun.“

Calw, 21. Januar 1845. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	14fl. 56kr.	14fl. 13kr.	15fl. 56kr.
Dinkel	6fl. 40kr.	6fl. 72kr.	6fl. 18kr.
Haber	6fl. 24kr.	6fl. 24kr.	6fl. 6kr.
Roggen das Eri.	1 fl. 24 kr.	1 fl. 20 kr.	
Gerste	1 fl. 20 kr.	— fl. — kr.	
Bohnen	2 fl. — kr.	— fl. — kr.	
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Linzen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Erbsen	5 fl. — kr.	— fl. — kr.	

Aufgestellt waren:

62 Schffl. Kernen. — Schffl. Dinkel. 5 Schffl. Haber.

Eingeführt wurden:

193 Schffl. Kernen. 130 Schffl. Dinkel. 56 Schffl. Haber.

Aufgestellt blieben:

115 Schffl. Kernen. — Schffl. Dinkel. — Schffl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 12 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 8 kr. Rindfleisch, gutes 7 kr., geringeres kr. Kuhfleisch kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 5 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr., abgezogen 8 kr.

Stadtschultheißenamt Calw.
Schuldt.